

Einführung in die Entwicklungszusammenarbeit

Vorlesung 1 vom 1.10.2002

Modul über Entwicklungszusammenarbeit (inkl. 'sanfter Tourismus')
NGOs

In früheren Jahren legte man der Definition für Entwicklung fast ausschließlich die **Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens** zugrunde.

Definition für Entwicklung lt. ENTOUR basiert auf UNDP (UN Development Programme)

Geht aus von **SHD (Sustainable human development)**

Konzentriert sich auf folgende Faktoren:

- Beseitigung der Armut
- Schaffung von Beschäftigung
- Selbsttragende Lebensgrundlage
- ‚empowerment‘ of women
- Gewährleistung des Schutzes der Umwelt
- Sparsames Umgehen mit Ressourcen
- Frage der ‚angepassten‘ Technologien
- Aktive Rolle der lokalen Bevölkerung
- Besondere Relevanz der Geschlechterbeziehungen (ursprüngliche Projekte bevorzugten oftmals Männer und Frauen verloren dabei manchmal sogar ihre frühere Rolle und waren in der Folge schlechter gestellt als vorher)

Themen, die im Modul ENTOUR behandelt werden

- Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit
- Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit
- Ziele und Praxis der interkulturellen Zusammenarbeit

Modul kann nur rudimentäres Basiswissen vermitteln.

Weitere Vertiefung:

Studium ‚internat. Entwicklung und Zusammenarbeit‘

Feld-Einsätze bei NGO-Projekten

Post-graduate Kurse (z.B. Humboldt Univ. Berlin, LSE)

Was will die Lehrveranstaltung erzielen?

- Erarbeiten der Grundbegriffe:
Diese sind teils historisch, bleiben aber bedeutsam, da oft eine Rückbesinnung auf sie erfolgt
- Kritische Auseinandersetzung mit Begriffen
Was ist Entwicklung?
Was ist Unterentwicklung?
Wie werden beide gemessen?
- Probleme der Entwicklungsländer
- Welche Strategien und Konzepte gibt es zur Überwindung dieser Probleme?
Entwicklungshilfe = Entwicklungszusammenarbeit

- Welche politischen Initiativen seitens der Entwicklungsländer gibt (gab) es? In den frühen 60'-er Jahren haben viele neuen Staaten ‚die politische Bühne‘ betreten haben, haben unter Nutzung der UN vielfach Bündnisse und Verträge geschlossen, um ihre Unabhängigkeit abzusichern (Blockfreie etc.)
- Erklärungsansätze für die Frage ‚**wie kam es zur Unterentwicklung?**‘ (und wie kann sie überwunden werden)

Ansätze:

1. Modernisierungstheorie
2. Dependenztheorie

Diese beiden sind in den 50-er bis 70-er Jahren entstanden, haben aber trotzdem bleibende Aktualität, weil viele neue Theorien nur eine Wiederbelebung der alten Theorien sind.

3. ‚modern world‘ Theorie
4. Globalisierungsansatz

Auf diese beiden wird nicht näher eingegangen.

Literaturempfehlungen:

Keine Pflichtlektüre

Empfohlenes Buch: Lexikon der 3.Welt (Dieter Nohlen, 2000)

Handbibliothek im Institut

Overhead-Folien erhältlich als Kopien im Institut

Berggasse 7: Beherbergt verschiedene NGOs

ÖFSE (Österr. Forschung Stiftung für Entwicklungshilfe)

Gute Bibliothek Mo-Do, Ausleihe möglich

Einmal/Jahr: Bericht über österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Zweimal/Jahr: Kommentierte Bibliographie

Prüfung:

Erforderlich ist Kenntnis des VL-Stoffes (min 50% der Fragen) schriftlich

Ausweis und Studienblatt mitbringen !!!

Drei Termine pro Semester (Ende Jänner, März, etc.)

Rechtzeitiges Eintragen auf Prüfungsliste (spätestens 3 Wochen vor Prüfung) notwendig

Sprechstunde Di 11 –13.00 (im Anschluss an VL) Eintragung im Heft !!

Entwicklungspolitik (EP):

Entwicklungsländer stehen erst seit späten 50-er/frühen 60-er Jahren im Mittelpunkt des Interesses

Nach dem 2. Weltkrieg wurden viele ehemalige Kolonien selbständig,

Frage ist zu stellen: ist die Vorherrschaft des individuellen Strebens (Ellbogengesellschaft) wirklich dem Denken um die Gemeinschaft vorzuziehen?

Modell für die Modernisierungstheorie ist die westliche Welt.

Demnach befinden sich alle EL irgendwo auf dem Weg zum IL (dem wahren Ziel)

Dependenztheorie:

Entwicklung der EL ist weiterhin davon geprägt, dass sie von ihren (europ.) Kolonialherren ausgebeutet worden waren und diese Abhängigkeit weiterhin besteht.

1973/74: erste Ölkrise

Verhältnis IL/EL wird erstmals als **Nord/Süd-Konflikt** bezeichnet (nicht ganz richtig, siehe AUS und NZ)

Dann Bezeichnung als **Nord/Süd-Dialog** (ebenso irreführend da kein Dialog)

Später **Nord/Süd –Gefälle**

Organisierte Friedlosigkeit (Senghaas)
Strukturierte Gewalt (Galtung)

Abhängigkeit wurde ‚festgemacht‘.

Es bedarf keiner Armeen, es haben sich Strukturen entwickelt, welche die Gewalt (=Dominanz der IL) aufrecht erhalten.

Vorlesung 2 vom 8.10.2002

VL vom 15.10. + 22.10. entfallen

Was ist ein Entwicklungsland (EL), was versteht man unter 3.Welt (3W)

Fülle von Termini: Süden, Peripherie, (kommt aus Dependenztheorie)
Neue Staaten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas (neu im Sinne von neu in Unabhängigkeit)
Die in Abhängigkeit gehaltenen Staaten
TRIKONT

Süden: auch AUS, NZ sind im Süden, Afghanistan und Nachfolgestaaten der Sowjetunion sind dafür im Norden

TRIKONT: Afrika inkludiert auch Südafrika

3.Welt

griffiger und oberflächlich klarer Begriff, der heutzutage eine Ausdehnung erfahren hat.

- | | |
|---------|--|
| 1. Welt | westliche Industrieländer |
| 2. Welt | ehemalige COMECON-Länder (Staatshandelsländer) inkl. Kuba u. Vietnam |
| 3. Welt | EL |

3W aber sehr heterogen mit gravierenden Unterschieden

z.B. OPEC-Staaten, teils hohes Pro-Kopf-Einkommen, hingegen geringer Standard im human capital

Afghanistan und Äthiopien zählten schon immer zu den ärmsten Ländern, keine Bodenschätze (Afgh. Seit neuestem erst Erdgas)

Verschiedene Organisationen verstehen Unterschiedliches unter 3W/4W

z.B. 4W Opec-Staaten

4W aber auch definiert als nationale Minderheiten wie Kurden in TR, oder z.B. Slowenen in A (gemäss Gesellschaft für bedrohte Völker)

5W LLDCs (danach 3W EL i.a., 4W OPEC)

nach der Ölkrise entstand eine neue Kategorie:

Most Seriously Affected Countries (MSAC) + LLDCs = 5W
(3W dann LDCs und 4W OPEC)

auch der allgemeine Begriff 3W wurde ausgedehnt (z.B. 3W in Österreich: Frauen, Arbeitsmigranten, Behinderte)

Oder auch bezogen auf rückständige Regionen wie Wald-/Mühlviertel vor Grenzöffnung

Herkunft des Begriffs 3W

1949 in Frankreich Versuch der politischen Linken, eine von der Sowjetunion unabhängige Politik zu betreiben (der 3. Weg = selbständiger Weg)
dies hat in den 50-er Jahren Bedeutung erhalten, führte 1955 zur Bewegung der ‚Blockfreien‘
(Tito, Nkruha ...)

Georges Balandier verwendete den Begriff 3W erstmals in der Literatur für die Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, die gegen die Kolonialmächte gekämpft haben (in Anspielung an die Französische Revolution)

Popularisiert wurde der Begriff 3W dann von Frantz Fanon (‚Die Verdammten dieser Erde‘ – 1961). F. war Algerier und daher auch von der Kolonialisierung durch Frankreich betroffen.

Er meint, dass Kolonialsysteme selten die indigenen Kulturen anerkannt haben und schreibt über die Auswirkung des Kolonialismus auf die intellektuelle Elite des Landes.

LDCs

OECD ist die bedeutendste Organisation in diesem Konzept. Sie macht Wirtschaftsstudien und beschäftigt sich mit den EL.

Suborganisation DAC (Development Assistance Committee) ist der Ausschuss der in der OECD für Entwicklungshilfe zuständig ist.

Gibt die Entwicklungsrichtlinien heraus.

Hat auch mit 0.7% des BIP die Messlatte für staatliche Entwicklungshilfe gelegt.

Österreich ist traditionell weit davon entfernt trotz Einrechnung von Aufwand für Gaststudenten.

Nur einige skandinavische Länder erreichen dieses Ziel. (Formal auch OPEC, aber dies inkludiert Zahlungen an arabische Nachbarn).

DAC-Liste der EL in den 70-er Jahren :

Alle Länder Afrikas mit Ausnahme Südafrikas

Alle Länder Asiens mit Ausnahme Japans

Alle Länder Amerikas mit Ausnahme USA und Kanadas

Ozeanien mit Ausnahme Australiens und Neuseelands

In Europa: Gibraltar, Malta, Spanien, Portugal, Zypern, Türkei, Griechenland, Jugoslawien, Südliches Italien

Merkmale für EL

Zu Beginn wurden hauptsächlich wirtschaftliche Merkmale herangezogen, wobei der Maßstab die IL sind.

Grundkonzept ist jeweils, dass die EL auf dem Weg zum IL sind und der Amerikaner Rustow hat hierzu eine 5-Phasen-Theorie entwickelt.

Wirtschaftliche Indikatoren:

- Niedriges Pro-Kopf Einkommen (etwa US\$ 730)
- Niedrige Spar- und Investitionstätigkeit
- Geringe Kapitalintensivität gemessen am Kapitalaufwand pro Beschäftigtem
- Geringe Produktivität der Arbeit
- Niedriger technischer Ausbildungsstand, mangelndes know-how von Managern und Unternehmern
- Dominanz des primären Wirtschaftssektors (Landwirtschaft, Abbau v. Rohstoffen)
- Überwiegender Anteil der Erwerbstätigen (jene, die Lohn erhalten, also Frauen und Kinder i.d.R. nicht enthalten) in Landwirtschaft
- Dominanz von ein oder zwei Produkten (macht diese Länder extrem abhängig von Klima-, politischen und weltwirtschaftlichen Einflüssen)
- Mangelhafte Infrastrukturen (inkludiert Schul-, Gesundheitswesen)

Zusätzlich sind ab den 80-er Jahren des 20.Jh. auch soziale und kulturelle Indikatoren wichtig geworden.

- Lebenserwartung bei Geburt bzw. Kindersterblichkeit bis zum 4. Lebensjahr
- Wie viele Personen kommen auf einen Arzt oder ein Krankenhausbett? Wie weit ist der nächste Arzt entfernt?
Dies muss auch nach Regionen heruntergebrochen werden
Beispiel Türkei: Istanbul 2.000 (europ. Standard) Ostanatolien: 50.000
Dabei müsste in diesem Beispiel noch berücksichtigt werden, dass es sich dabei vielfach um Militärärzte handelt, die von Minderheiten, z.B. Kurden gar nicht besucht werden.
Auch der Gender-Aspekt ist wichtig. Ärztliche Betreuung wird viel öfter Männern, Knaben zuteil.
Beispiel Indien: von 840 Abtreibungen 800 weibliche Föten.
Gender-Aspekt auch bei anderen Sozialindikatoren wichtig.
- Kalorien- und Proteinaufnahme pro Tag, oft in erster Linie ein Verteilungsproblem, dann Einkommensproblem
- Analphabetismus-Anteil unter erwachsener Bevölkerung (> 15 J.)
- Sekundäres Analphabetentum (jene, die trotz Schule nie wirklich lesen und schreiben gelernt haben – betrifft oftmals Frauen in EL)
- Hohe drop-out Rate bei SchülerInnen
- Wie viele Kinder kommen auf 1 Lehrer? (60+), inwieweit werden mehrere Schulstufen gemeinsam unterrichtet?

Neben wirtschaftlichen und sozialen/kulturellen Aspekten werden von manchen Autoren auch politische Kriterien eingebracht

- Nation building-Prozess ist noch nicht abgeschlossen

Vorlesung 3 vom 29.10.2002

Diese Vorlesung hiess im SoSe2002 ‚Einführung in die Probleme der EL‘

Einteilung in LDCs und LLDCs hat ökonomische Auswirkungen in Bezug auf Förderungen (LLDCs zahlen niedrigere Zinsen, haben längere Laufzeiten, längere rückzahlungsfreie Perioden – bis zu 10/15J)

LLDCs

Kriterien

- Pro-Kopf EK wesentlich geringer als bei LDCs
Ursprgl. < US\$100, heute < US\$ 250
- Anteil der Industrieproduktion am BIP < 10%
d.h. der Anteil des Primärsektors ist überragend (Landwirtschaft, Baumwolle, Sisal) typ. Staaten Afghanistan und Äthiopien.
 - Alphabetisierungsquote der > 15-jährigen ist < 20%
z.B. Afghanistan 10%

Zahl der ärmsten Länder von 1971 (25) auf 1992 (47) angestiegen.
Infrastruktur ist schlecht ausgebaut, schlechte Ressourcenverteilung
Niedrige Produktivität

Gross Defizite in der Erfüllung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung (Ernährung, sauberes Wasser)

MSAC: most seriously affected countries

Eigene Gruppe, die von der UNO Mitte der 70-er Jahre (Ölschock) geschaffen wurde.

45 Staaten, darunter grösster Teil der LLDCs

besondere Kriterien:

starke Verschuldung, da Rohölimporte durch Kredite finanziert worden waren.

(z.B Türkei war anfangs in dieser Gruppe, obwohl LDC-status, heute Schwellenland)

weitere Sonderkategorie: **LLCs:** landlocked countries (Binnenländer plus einige Inselstaaten in der Karibik und Südsee, die abseits der grossen Handelsrouten liegen

sind gekennzeichnet durch extrem hohe Transportkosten, politischen Druck

AKP-Staaten: Afrika-Karibik-Pazifik-Staaten
s.unten

OPEC

Resource Rohöl,

anfangs hihes pro-Kopf EK, keine Verschuldung

dafür Probleme bei Ausbildung etc. - nicht den IL gleichwertig

waren auf Import von Humankapital angewiesen

heute doch grössere Investitionen in Tourismus und HiTech

Schwellenländer: Newly Industrialized Countries

Semi Industrialized Countries

Haben in letzten 20J begonnen, Industrie aufzubauen und Industrieprodukte zu exportieren.

'take-off-countries'

,'stages of growth- a non-communist manifesto' (Rustow)

5 Phasen auf dem Weeg from EL zum IL

diese Länder sind in Phase 3, (Phase 5 Massenkongsumgesellschaft USA)

typisch: Tigerstaaten, Brasilien, Mexico

(vor nicht allzu langer Zeit inkludierte das Spanien, Portugal, Griechenland)

charakterisiert durch

- Immer noch grosse soziale Differenzen
- Gehören zu den am höchsten verschuldeten Ländern

Weitere Differenzierung, die wichtig ist für Weltbank; **LICs, MICs, HICs**

low income, middle income und high income countries
darunter noch eine Subkategorisierung nach Erdölimporteurs und –exporteurs

Klassifizierung nach politischen Kategorien:

Gruppe der 77

1964 bei erster UNCTAD – Konferenz haben sich ursprünglich 77 Länder
,zusammengeschlossen'
heute >120
will fairen Welthandel
NIWO (neue Weltwirtschaftsordnung)

Bewegung der Blockfreien

Anfänge in den 50-er Jahren
1961 Konferenz in Bandung (Indonesien)
suchten von USA/Sowjetunion unabhängigen Weg, setzten sich für
Dekolonialisierung ein, Kampf gegen Apartheid, ‚Friedensbewegte‘
Forderung nach Abrüstung und Neuaufbau der 3.W
Tito, Nyerere (Tanzania), Castro, Nehru, Nkruma (Indonesien)
Vom Westen (USA) eher dem kommunistischen Lager zugerechnet

AKP

Initiative der EG

1975 Lomé-Verträge

- Freier Zugang zum europäischen Markt für deren industrielle Produkte (z.B. Textilien) keine Kontingentierung, keine Zölle
- EG bezahlt Mindestpreise
- Erhöhte Geldmittel für Ausbau der Infrastruktur

HDI Human Development Index, low, middle, high

Nohlen- Lexikon

z.B. Afghanistan: 77, Bf, LLDC, MSAC, L
Algerien: 77, Bf, OPEC, M
Antigua: 77, AKP, H

Wodurch kann Unterentwicklung gekennzeichnet sein?

- **Ausdruck an materiellen Mangelerscheinungen (Materielle oder absolute Armut)**
1973 Nairobi-Rede von R. McNamara (WB)
 - 1/3 – 1/2 aller Menschen in 3.W hungern oder sind unterernährt
 - 20-25% der Kinder sterben vor dem 5.Lj.

- Millionen Kinder haben irreparable körperliche und geistige Schäden als Folge der Unterernährung
- Die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen der 3.W liegt um 20 J unter der der IL (Afghanistan's Frauen LE 42J)
- 800 Mio Analphabeten

trotz dieser Erkenntnis sind die Zahlen heute um nichts besser

- **fehlende Versorgung mit menschlichen Grundbedürfnissen**
Nahrung, Wohnen, Gesundheit, Erziehung, Arbeit
Es gibt entsprechende ILO-Definition
- **Bündel von Mangelscheinungen**
Wirtschaftliche, soziale, demographische Kriterien (Autoren: Leibenstein, Guth)

Sein Kriterienkatalog

- Geringes durchschnittliches Pro-Kopf EK nahe am Subsistenzminimum
- Geringe Sparfähigkeit
- Hoher Anteil der Bevölkerung im Agrarsektor (50-80% der Gesamterwerbstätigen)
- Anteil des Agrarsektors am BIP sehr gering, obwohl so viele Arbeitskräfte dort beschäftigt sind
- Arbeitsproduktivität des Agrarsektors sehr gering
- Landwirtschaft vorwiegend Getreide und pflanzliche Rohstoffe (Sisal, Baumwolle, Kaffee), wenig tierisches Eiweiss
- Bevölkerung sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht schlecht ernährt, obwohl sie bis zu 80% des EK dafür verwendet
- Exporte beschränken sich i.d.R. auf wenige Nahrungs- und Genussmittel (direkte Folge des Kolonialismus)

Demographische + soziolog. Kriterien

- Grosse Bevölkerungswachstum (2-3%)
- Schlechte Gesundheitsverhältnisse
- Deutlich niedrigere Lebenserwartung
- Probleme der Schaffung von Arbeitsplätzen für die stetig wachsende Bevölkerung
- Zunehmende Migration in städtische Ballungszentren
- Slumbildung
- Bildungswesen unterentwickelt, hohe Analphabetenquote
- Niedrige Rechtsstellung der Frau
- Leben in traditionellen Verhältnissen

- Begrenzte Möglichkeit der Mobilität
- Es fehlt breiter Mittelstand
- Unzureichende Infrastruktur

Vorlesung 4 vom 5.11.2002

Nachtrag zum Thema ‚Unterentwicklung‘

Modernisierungstheorien:

Sehen ebenfalls ein Bündel an Faktoren verantwortlich für Unterentwicklung

- Sozialstrukturen in der 3. Welt sind geprägt durch traditionelle und religiöse Bedingungen, die eine gewisse Resistenz gegenüber modernen Veränderungen bewirken
- Ihr Lebensstil weist einen geringe Modernisierung auf (vulgo geringer Zivilisationsgrad)
- Gesellschaft geprägt durch Apathie, geringe Leistungsmotivation und mangelndes individuelles Besitz- und Gewinnstreben
- Es fehlen innovative Unternehmer
- Es gibt oftmals eine Vielfalt sozio-kultureller Teilstrukturen, die unzureichend in eine Gesamtstruktur integriert sind
Unterschiedliche Ethnien,
(z.B. Afghanistan: tribal organisiert, Stämme waren nicht in Staatsstruktur integriert)
- Fehlen von entsprechenden Institutionen, die auf staatlicher Ebene soziale und politische Konflikte regeln können
- Geringe Legitimation der gesamtstaatlichen Herrschaft, geringe Teilnahme der Bevölkerung, daraus resultiert politische Instabilität

Unterentwicklung als Summe entwicklungspolitischer Problemfelder

- Umweltfrage
- Menschenrechte: in beiden Kategorien in 90-ern viel passiert
- Empowerment of women
- Bevölkerungsproblem
- Ernährungsproblem

- Beschäftigungsproblem
- Bildungsproblem

Entwicklung:

Sowohl der Begriff Entwicklung als auch Unterentwicklung ist ideologiebehaftet

In den 60-ern: definiertes Ziel für 3.W war, den IL nachzueifern
 „Mehr“ an wirtschaftlichen Gütern, Einkommen, Infrastruktur, Industrialisierung
 Förderung von grossen Infrastrukturprojekten (Assuanstaudamm)
 Kooperation zwischen EL und Multis (Hoffnung auf ‚Sickereffekt‘ von führenden Schichten zur breiten Bevölkerung nicht erfüllt)

In den 80-ern „Mehr“ an qualitativem Wachstum,
 Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse

Heute: „Wachstum von unten“, Bevölkerung wird selbst involviert,
 „grassroot“-Bewegungen (NGOs vor Ort)
 z.B. Kleinkredite an Frauen

Magisches Dreieck: (Seers):

- Nationale Unabhängigkeit
- Wirtschaftliches Wachstum
- Soziale Gerechtigkeit

(Magisches Fünfeck inkludiert noch Arbeit und Partizipation)

wirtschaftliche Ziele

- Abbau der wirtschaftlichen Abhängigkeit
- Selbstverfügung über nationales Eigentum (Bodenschätze, Rohstoffe)
- Schaffung von Jobs, die ausreichend Beschäftigung und Einkommen für die Bevölkerung bringen (Industrialisierung, Mechanisierung wirken dem entgegen)
- Erhöhung der wirtschaftlichen Produktivität

Soziale Ziele

Bereitstellung von

- Nahrung
- Kleidung
- Wohnmöglichkeit

- Gesundheitsversorgung
- Gerechte Verteilung von Besitz und Einkommen (grosse soziale Unterschiede) das Pro-Kopf EK ist ein Durchschnittswert, der nichts über die Unterschiede aussagt
- Abbau von sozialen, ethnischen, religiösen Diskriminierungen
- Gleichstellung Mann/Frau
- Ausreichende Schul-/Ausbildungsmöglichkeiten, dazu ist auch ein freier und gleicher Zugang (z.B. auch für Mädchen) nötig

Politische Ziele

- Abbau der politischen und militärischen Abhängigkeit
- Abbau von autokratischen Herrschaftsformen
- Dezentralisierung von politischer und ökonomischer Macht
- Demokratische Partizipation aller am politischen Entscheidungsprozess
- Zulassung von gewerkschaftlichen, politischen und genossenschaftlichen Organisationen
- Frei Presse und Versammlungsfreiheit
- Achtung von Menschenrechten

Wie misst man Entwicklung und Unterentwicklung?

Seit 1960: UN-Entwicklungsdekaden

1. Bericht: Pearsonbericht 1969

Pro-KopfEK, BSP

Zu einseitig, statistische Durchschnittswerte

Subsistenz und Tauschbeziehungen fliessen nicht ein, desgleichen Frauenarbeit im Agrarsektor

Viele Daten sind unzuverlässig (Schätzungen)

Interessant Vergleich Brasilien/Sri Lanka:

BSP in Brasilien 6 mal so hoch, dagegen schneidet SL bei Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierung wesentlich besser ab

Auch oft grosse regionale Unterschiede, Stadt/Land

Faktoren lt. Nohlen/Nuscheler 1982:

Ernährung durchschnittl. Kalorienverbrauch pro Kopf pro Tag
 durchschnittl. Proteinverbrauch pro Kopf pro Tag

Gesundheit Säuglingssterberate
 Lebenserwartung bei Geburt

Wohnung durchschnittl. Zahl der Bewohner pro Raum
 Zahl der Familien pro Frischwasserhahn
 Anteil der Wohnungen mit Leitungswasser

Umwelt keine signifikanten Indikatoren (1982 !!!)

Demographische Indikatoren nach Nohlen, *Lexikon der 3. Welt 1996*

- Bevölkerungswachstum
- Fertilitätsrate
- Urbanisierungsgrad

Wirtschaftliche Indikatoren

- BSP
- Durchschnittliches Wachstum des BSP pro Kopf
- Industrialisierungsgrad
- Exportanteil von Industrieprodukten
- Terms of Trade
- Schuldendienstquote
- Nahrungsmittelproduktion pro Kopf

Soziale Indikatoren

- Trinkwasserversorgung
- Tägliche Kalorienzufuhr pro Kopf
- Einschulungsquote
- Säuglingssterblichkeit
- Kindersterblichkeit
- Lebenserwartung bei Geburt
- Einwohner je Arzt
- Alphabetisierungsquote

Anfang der 90-er Versuch der UNO, neuen Indikator zu schaffen

HDI Human Development Index (des UNDev.Prpgr.)

Zusammenfassung von 3 Hauptkomponenten

- Lebenserwartung bei Geburt
- Alphabetisierungsgrad
- Reales BIP pro Kopf Kaufkraftparität

Das ergibt einen numerischen Wert zwischen 0 und 1

0,1 – 0,4	low HDI	z.B. Afghanistan 0,212, Niger 0,116
0,5 – 0,7	middle HDI	
0,8 – 1,0	high HDI	

Frauen-Power Index

Index für Menschenrechtssituation

Dabei ist es zu berücksichtigen:

- Genderaspekt
- Regionalisierung
- Indigene Bev. vs Zuwanderer

Vorlesung 5 vom 12.11.2002

Bevölkerungsproblem:

Weltbevölkerungszuwachs

1910:	1,9 Mrd
1950	2,5 Mrd
1960	2,9 Mrd
1970	3,6 Mrd
1979	4,3 Mrd
2000	6,5 Mrd

die Begriffe Bevölkerungsexplosion oder – bombe werden in 3W abgelehnt
derzeit sind nur noch 35 Jahre nötig für eine Verdoppelung der Weltbev.

Bevölkerungspyramide hat in den EL noch die klassische Pyramidenform, in IL eher ein auf den Kopf gestelltes Rechteck mit einem Ring in der Mitte.

Das bedeutet aber auch, dass es in den EL immer mehr Schulkinder und Jugendliche gibt, die einen Job brauchen.

Aber auch in den EL gibt es eine Verschiebung der Fertilitätsrate zwischen den sozialen Schichten.

Die Oberschicht nähert sich der westlichen Welt und ihrer 2-Kind-Familie an

(anders ist die Situation in China – Zwangsabtreibungen bis zum 8. Monat und soziale Spätfolgen einer verzögerten Generation zu erwarten)

im ländlichen Raum nach wie vor viele Kinder,

der Grund liegt darin, dass Kinder sowohl als Arbeitskraft als auch als Versorgungshilfe im Alter angesehen werden. (Ausserdem führt hohe Kindersterblichkeit zu noch höheren Geburtenzahlen)

die hohe Kinderzahl ist eine Folge der Unterentwicklung und nicht umgekehrt.

Auf dem Land gibt es zu geringe Ressourcen, daher findet ein gigantischer Migrationsprozess statt.

Dies ist kein neues Phänomen und nicht nur beschränkt auf EL
(Europa im 19.und 20.Jh Auswanderung von Süditalien und Irland nach USA etc.)

Strategien zur Überwindung der Überbevölkerung:

1. **Malthusianismus** (nach Malthus 1766 – 1834)

Bevölkerung wächst rascher als die Nahrungsmittelreserven (doppelt so rasch)
Als Folge gibt es Hungersnöte, Seuchen, Kriege (= Mechanismen des Todes), die als Korrektiv fungieren.

Vorgeschlagene Lösung: allgemeine Regelungen zur Einschränkung des Bevölkerungswachstums, sexuelle Enthaltsamkeit (wie kath. Kirche), späte Heirat, beide Massnahmen haben sich als unwirksam erwiesen.

Globale Ansätze:
Verhütungsmittel, Sterilisationsprogramme, „2-Kind-Familie“

2. **Entwicklungsökonomismus:**

allgemeine sozio-ökonomische Entwicklung ist notwendig,
Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen

Bildung, Beschäftigung,

Verringerung der Kindersterblichkeit sollte ebenso allmählich zu einem Rückgang der Geburtenrate führen

Sehr oft sind es auch die Männer, die möglichst viele Söhne haben wollen (Sozialprestige im Nahen Osten)

Urbanisierungsprozess in 3. Welt

Im ländlichen Raum nach wie vor hohes Bevölkerungswachstum, wenig Arbeit
Daher Zuzug in Städte

Bevölkerungsanteil in Städten:

Lateinamerika:	80%
Ostasien:	40%
Afrika:	29%
Durchschnitt:	45%

Mexico City 26 Mio Menschen in 2000

Kairo 16 Mio

Bombay 16 Mio

Führt zu Riesenproblemen bei Verkehr, Umwelt, Kanalisation, Trinkwasser, Wohnen (Slumgürtel um Städte)

Faktoren, die die Migration auslösen:

Push-faktoren:

- Bodenbesitzverhältnisse und deren Entwicklung, Grund und Boden wurde an Kinder weitervererbt, führte zu kontinuierlicher Zerstückelung und Kleinstgrundbesitz, der die Familie nicht mehr erhalten kann
- Mechanisierung der Landwirtschaft
Ab 60-er ‚grüne Revolution‘
Freisetzung von Arbeitskräften
z.B. in Türkei ersetzte 1 Traktor die Arbeitskraft von 10 Familien
dazu kommt Verkürzung der Arbeitszeit für männliche Arbeitskräfte
(Beispiel Dreschen 14 Tage durch moderne Technologie auf 4 Stunden reduziert)
- Einkommen sind im Agrarbereich (v.a Grundnahrungsmittelbereich) viel geringer als in der Industrie, es ist oft nicht möglich, damit eine Familie zu ernähren
- Höhere Mobilität und damit verbunden höhere Konsumwünsche (Verwandte kommen aus den Städten auf Besuch – Beispielwirkung)

Pull-Faktoren

- Stadt wird propagiert als Ort der Zivilisation, „gesellschaftl. Ideal“
- Infrastruktur ist immer noch besser als in den Dörfern (Ausbildung, Gesundheit), vielfach verzerrtes Bild
- Propaganda der schon vorher Abgewanderten

Kinder werden früh für Arbeit verwendet

Strassenkinder (gibt es allerdings auch in Europa – Russland, Rumänien)

Ernährungssituation der 3. Welt

Weltweit werden genug Lebensmittel erzeugt, aber es gibt ein Verteilungsproblem
Nicht alle hungern in EL, nur die Ärmsten (können sie sich nicht leisten)

Fleischkonsum in Mexico 1980

8% der Reichsten 55 kg/Kopf/Jahr

65% der Ärmsten 4 kg/Kopf/Jahr

ausserdem werden viele Agrarflächen, die früher für Grundnahrungsmittel verwendet wurden, nun für anderes verwendet.

„Motortreibstoff statt Brot aus Äckern“

Kulturfläche nötig für 1 armen Menschen 8 Ar

Kulturfläche nötig für 1 reichen Menschen 36 Ar

Kulturfläche nötig für Treibstoff (aus Mais) für 1 Auto 302 Ar

„Exportprodukte statt Selbstversorgung“

es gibt zwar Hungerhilfe, diese ist aber oft zu spät, während Entwicklungshilfe oft umstritten ist, ist Nothilfe unbestritten
 allerdings hat die Getreidehilfe oft einen ökonomischen Hintergrund (Überproduktionen werden abgeschöpft, um den Preis zu stützen und werden dann im Notfall eingesetzt)
 wenn diese Hilfe aber zu lange gegeben wird, lässt sie die lokalen Märkte zusammenbrechen

Hauptgrund für die Unterernährung ist aber die Einkommenssituation

Umweltproblematik

Globaler Ansatz, da Umweltprobleme nicht vor den Grenzen Halt machen
 Erderwärmung, Zerstörung der Ozonschicht, Regenwälder, Bodenerosion, Verschmutzung der Weltmeere, Verlust von Tier- und Pflanzenarten

- Hängt in den EL mit der Armut der Bevölkerung zusammen
- Verursacht durch grosse internationale Konzerne
- Verursacht durch Nahrungsmittelproduktion im industriellen Stil,
 Monokulturen, Kunstdünger, Schädlingsbekämpfungsmittel
 In Afrika sind 80% des Weidelandes
 90% des Ackerlandes der Versteppung anheim gefallen
 Überweidung führt bis zur Verwüstung
 ‚Umweltflüchtlinge‘

Agrarbereich:

3 Hauptprobleme

1. Desertifikation: Wüstenbildung

Um die Bevölkerung ernähren zu können, werden die Ackerflächen erweitert

- Reduzierung der Brachzeit
- Reduzierung der Brachfläche
- Aneignung ehemaligen Weidelandes

Fehlen von Mitteln:

- Saatgut
- Wasser
- Dünger
- Pflanzenschutz

Fehler in den Methoden:

- Bodenbearbeitung: zu tiefes Pflügen führt zur Austrocknung des Bodens
- Mangelnder Erosionsschutz gegen Wind, Sand, regen
- Monofruchtanbau

Tierschäden:

- Ungeziefer
- Nomadenvieh

‚Degradierete Äcker‘

2. Entwaldung: Tendenz heute leicht abgeschwächt

Regenwaldnutzung

Traditionelle N.

Wanderfeldbau
Jagd
Sammeln

Nachhaltige Nutzung
Lebensbasis für viele
Nutzung aller Ressourcen

Kommerzielle Nutzung

Plantagen
Holzeinschlag
Rinderfarmen

kurzfristige Nutzung
Aneignung durch wenige
Zerstörung nicht genutzter Ressourcen

Pharmakonzerne wollen weltweite Lizenzen für pflanzliche Heilmittel erwerben
(‚Biopiraterie‘)

3. Versalzung der Böden wegen falscher Bewässerung)

Eng mit den Bewässerungstechniken verbunden, wenn das
Bewässerungswasser nicht abfließt (Drainage)

Es passierten auch Fehler, indem z.B. Steppenland bewässert wurde, das als
Ackerbau gar nicht geeignet war.
z.B. Hilmend-Projekt in SW- Afghanistan, hat über viele Jahre 80% der
Entwicklungsgelder verschluckt

Industriesektor:

- Abfälle der IL werden in die 3. Welt versandt
- Umweltschädigende Industrie wird in EL exportiert (z.B. Bhopal/Indien:
Explosion des Chemiewerkes mit nachfolgender Dioxin-Umweltkatastrophe)

VL am 19.11. und 26.11. entfallen

Vorlesung 6 vom 3.12.2002

Wirtschaftsprobleme von Entwicklungsländern

Der Grundstock für die Probleme wurde in der Kolonialzeit gelegt, die internationale Arbeitsteilung (Globalisierung) hat sie verstärkt

„Das Moderne Weltsystem“ (Fernand Braudel, Immanuel Wallerstein)

Kolonialmächte beginnend mit Spanien, dann Holland, England und heute im Zentrum der Globalisierung die USA

Peripherer Kapitalismus (auch abhängiger Kapitalismus genannt)

Wurde den EL von den IL aufgezwungen

Ist ein Schlüsselbegriff in der Dependenztheorie

Kolonien sollten billige Rohstoffe liefern und dann Absatzmärkte für die Produkte der IL sein

Beispiel Indien: hatte vorkolonial eine hochstehende Textilindustrie, die von England systematisch zugrunde gerichtet wurde, bis schliesslich England nach Indien exportiert hat

Charakteristika:

- Geringes Wirtschaftswachstum
- Geringes BSP
- Niedriges Einkommen der Bevölkerung
- Hohe Arbeitslosigkeit
- Verzerrte Beschäftigungsstruktur – viele Menschen im Agrarsektor, die übrigen hauptsächlich im Tertiärsektor
- „verstümmelte Industrie“, d.h. die Industrie erzeugt hauptsächlich Produkte für den Export sowie Luxusgüter für eine kleine Oberschicht, kaum Massenkonsumgüter, Maschinen, Fabrikanlagen, daher bleibt diese Industrie immer abhängig
- der Agrarsektor produziert zu wenig Nahrungsmittel für die eigene Bevölkerung
- Abhängigkeit vom Export einiger weniger Rohstoffe (Kaffee, Baumwolle, Sisal)
- Benachteiligung im internationalen Handel

- Hohe Verschuldung, hohe Zahlungsbilanzdefizite (diese sind u.a. abhängig von den „terms of trade“, dem Austauschverhältnis zwischen Importen und Exporten (tendenzieller Preisverfall bei exportierten Rohstoffen und tendenzielle Preissteigerungen bei Importgütern (v.a. beim Rohöl, wo es zum Begriff der MSAC führte)

Wirtschaftssparten:

Landwirtschaft:

Frauen oft unbezahlt, i.d.R. zumindest unterbezahlte Arbeitskräfte, Wurde bei Untersuchungen lange vernachlässigt

Seit den 80-er Jahren gibt es eine Entwicklung hin zur Produktion von Grundnahrungsmitteln und weg von Exportgütern zur Sicherung des „qualitativen Wachstums“

Einige Problembereiche bleiben im Agrarsektor

- Ungenügender Landbesitz der bäuerlichen Bevölkerung, es gibt viele „landlose“ 4% der Grossgrundbesitzer verfügen über 40% der Agrarfläche
- Unterbeschäftigung und versteckte Arbeitslosigkeit, die durch die Mechanisierung verstärkt wurde.
v.a. bei männlichen Arbeitskräften, führt zu niedrigeren Einkommen → saisonale Arbeitsmigration → ganzjährige Arbeitsmigration
- Geringe Einkommens-Möglichkeiten, landwirtschaftliche Produkte sind preislich unterbewertet (Verschlechterung der internen terms of trade)
- „grüne Revolution“ Mechanisierung, Verbesserung des Saatgutes (dieses kann nur von internationalen Konzernen bezogen werden und erhöht wieder die Abhängigkeit der Bauern), Landreform (-umverteilung) hat nicht gegriffen.

Der Prozess der Marginalisierung der Bauern in 3W schreitet weltweit fort.

Als Folge migriert die Landbevölkerung in die Städte, auch dort gibt es zu wenige Arbeitsplätze, Beschäftigung in Gelegenheitsjobs oder im Tertiär-Sektor (Bauchläden, Strassenverkauf, Schuhputzer, Autowäscher, Strassenmusikanten etc.)

Grosse Agrokonzerne erwerben Land

Problem der Absentee-Landlords: lassen ihre Ländereien verwalten, investieren wenig, daher geringere Produktivität dieser Agrarflächen, zusätzlich hat sich die Mechanisierung auch hier negativ ausgewirkt, weil weniger Arbeitskräfte dafür benötigt werden.

In diesem Zusammenhang hat der Wiener Geograph Bobek den Begriff des Rentenkapitalismus geprägt (der Grossgrundbesitzer erwirtschaftet eine Rente und lebt davon in der Stadt)

Verringerung der Agrarflächen durch mehrfache Erbteilung, es bleiben Flächen, die zu klein sind um die Familie zu ernähren, teilweise finden sich Mini-Parzellen, die nicht mehr maschinell bearbeitet werden können

Einkommen sehr niedrig

z.B. Kaffee: der Plantagenarbeiter bekommt 5.1% des Retailpreises, der Plantagenbesitzer 8.5%. (Steuern 42%, Retail-Spanne 24%)

Konzept Fairtrade versucht, Abhilfe zu schaffen.

Erdnüsse: Bauer erhält 12%
Tee: Teeplücker erhält 3%

50-60% der Exporteinnahmen kommen aus der Landwirtschaft
60-80% der Importausgaben für Oberschicht, Industrie und Dienstleistungssektor

Tourismus: ein grösserer Teil der Einnahmen aus dem Tourismus muss wieder für Importe von Luxusgütern, Nahrungsmitteln ausgegeben werden, um den Tourismus im Land zu halten

Landreform:

Die Armen sind zumeist nicht ausreichend politisch vertreten, Ihre Vertreter werden eingeschüchtert, Gesetze werden trickreich unterlaufen (z.B. Überschreibung von Land auf Verwandte etc.
Ausserdem genügt es nicht nur, das Land umzuverteilen, die Bauern benötigen Saatgut, Arbeitstiere, Zugang zu Wasser und Entschuldung
Aus diesem Grund haben Bauern oft ihr Land wieder sehr schnell verloren

z.B. Indien: Anteil der Landlosen vor der „grünen Revolution“ 18%, nachher 33%

Statistiken sind vielfach schwer zu bekommen, da Politisch brisant

Hohe Inflation betrifft die Armen oft besonders stark und vergrössert die Kluft zwischen den Sozialen Klassen

z.B. Brasilien 1971 – 73

Preissteigerung bei Grundnahrungsmitteln	+ 175%
Lohnsteigerung für die Armen	+ 100%
Preissteigerung bei Nahrungsmitteln des gehobenen Bedarfs	+ 63%

Industrialisierung

Grosser Anteil an Montageindustrien

z.B. Renault in Türkei, in der Wirtschaftskrise konnte die Türkei die Einzelteile nicht mehr kaufen, das Werk musste geschlossen werden

die Industrie schafft auf Grund der Mechanisierung weniger Arbeitsplätze

z.B. zwischen 1979 und 1972 stieg die Produktion viel stärker als die Beschäftigung

insgesamt gesehen vernichtet die Industrie Arbeitsplätze (d.h. es gehen im Gewerbebereich mehr Arbeitsplätze verloren als im Industriebereich geschaffen werden)

z.B. West-Afrika:

handwerkliche Sandalenherstellung benötigte 5000 Handwerker
 Plastikspritzpressmaschinen für Plastiksandalen benötigen 40 Arbeiter
 Zusätzlich noch Abhängigkeit von Zulieferungen

Internationale Arbeitsteilung

Hochtechnologie i.d.R. in IL, Massenproduktion in EL
 Oftmals wrden umweltgefährdenden Technologien in die EL verfrachtet

Kinderarbeit

Definitionsfrage

Weltweit werden 200 Mio Kinder unter 15J im Arbeitsprozess eingesetzt (*ist diese Ziffer nicht zu niedrig?*)

8-jährige Kinder im Minenbau (Niedrigere Schächte nötig),
 Lebenserwartung 12 Jahre (!!!), Kokainabhängigkeit
 Chipproduktion: Mädchen unter 8 Jahren wegen zarterer Hände etc.

Kinder als Sklaven, „bonded labour“

Kinderprostitution, - pornographie, Satanskulte, Organhandel, Kinderadoption,
 Besonders betroffen „Strassenkinder“

Rohstoffexportabhängigkeit

Und diese manchmal noch in einem einzigen Produkt

Uganda	100% (davon 95% Kaffee)
Libyen	100%
Schwarzafrika	92%
Westl.IL	19%
EL gesamt	51%

Die IL beherrschen beide Märkte

Dazu kommt, dass die Bedeutung der Rohstoffe sinkt

1980	43% an allen Exporten
1990	26% an allen Exporten

Rohstoffpreise sind insgesamt gefallen (Index exkl. Öl von 100 im Jahre 1980 auf 59 im Jahre 1990 gefallen.

Auch die Preisschwankungen verursachen Probleme, Ausgleich durch Zwischenlagerung nur begrenzt möglich
 Terminmärkte, Spekulation

Vorlesung 7 vom 10.12.2002

Handelsbeziehungen von EL

Element der Aussenhandelstheorien

Terms of Trade

Verhältnis von Exportpreisen zu Importpreisen

Langfristiger Trend der Verschlechterung

Hauptgrund: Erdölkrise in 1970-ern

t.o.t 1977 – 79 um ca. 100

1990 65

man muss sie pro Land betrachten, weil OPEC-Ländern auch grt. In dieser Statistik stecken

bei vielen Rohstoffen war ein deutlicher Preisverfall

Zucker - 64%

Baumwolle - 32%

Kaffee - 30%

Mit sich verschlechternden t.o.ts sinkt die Kaufkraft der EL

z.B. waren nötig für den Import von 1 bl Rohöl

	1975	1982
Kaffee	7kg	14kg
Baumwolle	8kg	24kg
Jute	28kg	200kg

Eine Folge davon Verschuldungskrise

Wurde teilweise gelöst durch IWF, Weltbank

Ungleicher Tausch

Unabhängig von t.o.t.

Geht aus von der Arbeitswertlehre

Wieviel Arbeitsaufwand ist nötig zur Herstellung eines Produktes?

Qualität etc. werden dabei ausser Acht gelassen

z.B. 1 Schweizer Uhr (3 Arbeitsstunden) hat den Wert von 14,2 kg Kaffee
(21 Arbeitsstunden) d.h. 1 Arbeitsstunde IL tauscht gg. 1 Arbeitsstd. EL

EL stellen geringen Anteil an Welthandelsströmen

IL 80% bei 22% der Bevölkerung

EL 20% bei 78% der Bevölkerung

Multinationale Konzerne

Drängen Handel zwischen EL zurück
Handelsbehinderungen bei Vergabe von Patentlizenzen an EL

Behinderungen von Exporten der EL

Einfuhrzölle, Mengenbeschränkungen, „freiwillige Beschränkungen“

Sonstige Beschränkungen: Verpackungs-, Hygienevorschriften

Suventionierte Produkte der IL (v.a. Landwirtschaft)

z.B. abgestufte Zölle für Baumwolle

Rohbaumwolle	0%
Gewebe	14%

Neue Weltwirtschaftsordnung (NIWO)

EL verstehen darunter etwas anderes als IL

Marktbeherrschung durch ausländische (multinationale) Konzerne

Pharma	85%	Brasilien
	82%	Mexico
Elektromotoren	79%	Brasilien
	67%	Kolumbien etc.

Gewinnentnahmen sind grösser als Investitionen

Transferpreismanipulation dient versteckten Gewinntransfers (Tochtergesellschaften zahlen höhere Preise, Muttergesellschaft zahlt niedrigere Preise)

Verschuldung

Schwellenländer haben den grössten Schuldenstand
Weltbank hat Schuldenmanagement übernommen
Umschuldungen, Stundungen, Teilschuldenerlass

Weltbank: teilt ein in LIC, MIC, HIC
Hochverschuldet, mittelverschuldet etc.

Schuldendienst in % der Exporterlöse

Alle EL: 26%

Schuldendienst in % des BIP 5.7%

Bildungsausgaben in % des BIP 3.6%

Gesundheitsausgaben in % d. BIP 1.4%

Rüstung/Kriege

Efreiungskriege
Stellvertreterkriege
Bürgerkriege

Militarisierungsindikatoren: Soldaten/1000EW, Militärausgaben in % des BSP

Afrika:	4%
Europa:	6%
Nahost:	11%
Lateinamerika:	2%

Staaten, die 3x soviel für Militär ausgeben wie für Erziehung und Gesundheit
Angola, Oman, Jemen, Pakistan

1991 kosteten 2 Tage Luftkampf 350 Mio US\$, d.s. 45 Mio \$ > Jahresetat UNICEF

immer grösserer Anteil an Kindersoldaten

Phänomen der Völkerbewegungen

Flüchtlingsdefinition gemäss Genfer Konvention (1951)

Person, die aus wohlbegründeter Furcht vor Verfolgung wegen Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sic ausserhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt.

Binnenflüchtlinge/internally displaced person (IDP)

UNHCR Hochkommissariat für Flüchtlingsfragen

Der Grossteil der Flüchtlinge kommt gar nicht in die IL

Flüchtlinge/1000 Ew (1987)	Aufnahmeländer
Somalia 146	Pakistan 3,7 Mio (aus Afghanistan)
Honduras 80	Iran 2,9 Mio (aus Afghanistan)
Iran 60	D 0,2 Mio
USA 4	
D 2	

85% der Flüchtlinge verbleibt in 3W

5.2% kommt nach Europa (1% nach D)

Lage der Frauen

Leisten 2/3 der Arbeit, haben 10% des Welteinkommens und verfügen über 2% des Welteigentums

der Migrationsprozess der Männer heisst für Frauen **oft „Feminisierung der Landwirtschaft“**, kein Statusgewinn damit verbunden

wenn Männer und Frauen migrieren oftmals **Hausfrauisierung**

geringere Biildungsaussichten

Sterblichkeitsrate bei Mädchen höher, das weniger Arztbesuche als bei Knaben

Mitgiftmorde in Indien (v.a. Mittelklasse) einige 1000 „Haushaltsunfälle“ p.a.

Abtreibung von weiblichen Föten, Säuglingsmorde

„lieber jetzt 500 IR für Ultraschall bezahlen, als später 50.000IR für Mitgift“

demographisches Problem

VL 8 v. 17.12.2002

Prüfung am 31.1.2003 15-16 Uhr,HSA

Untergruppen v. EL, HDI
 Pro-Kopf Einkommen, bessere Masszahl
 Entwicklungspolitik
 Entwicklungsdekade
 Qualitatives Wachstum, quantitatives W.
 Probleme der EL
 Erklärungsansätze von Unterentwicklung
 Dependenztheorie

Kulturelle Unterdrückung von EL, Dominanz der IL

Massenmedien, Werbespots, Konsummuster
 „Dallas“
 tiefe Kluft zwischen den beworbenen Waren und dem, was sich die Menschen in EL leisten können
 oft dominiert in den Medien (TV bis hin zu Schulbüchern) das Leben in der Stadt, wenig Aussagekraft für Landbevölkerung der 3W

Beispiel für fatale Auswirkung der Werbung am Beispiel Babynahrung in Chile
 Innerhalb von 6 Jahren ist der Anteil der gestillten Kinder von 95% auf 6% gefallen, industriell gefertigte Babynahrung ist teuer, wurde stark verdünnt, in der Folge zuwenig Nährstoffe aber auch Probleme mit abgekochtem Wasser
 Kosten der industriell gefertigten Babynahrung in % des Mindestlohns
 Europa 2%, Indien 23%, Pakistan/Ägypten 40.5%
 Säuglingssterblichkeit in Chile bei brusternährten Kindern 1,38%, bei Flaschenkindern 3.85%

Medikamente

Bei gleichen Kosten behandelt man

	Mit modernen M.	mit traditionellen M.
Hakenwurm	1 Person	13 Personen
Lepra	1	360
Schmerz	1	30 (Aspirin)

Grosse Verwendung von Antibiotika mit allen damit verbundenen Problemen
 „ein guter Arzt ist ein solcher, der viele M. verschreibt“
 EL sind oft Versuchsfelder für die Pharmaindustrie

Zentren sind Magnet für Intelligenz

Ärzte praktizieren lieber in Städten als auf dem Land
 z.B. Kenia 1 Arzt/672 Ew. (Stadt) 1 A/25.600 Ew. (Land)
 CH 1 Arzt/674 Ew. 1 A/ 1.490 Ew.

Brain drain

1970 wanderten aus EL 6400 Ingenieure, 2211 Ärzte und 2625 Wissenschaftler in die USA aus und verursachten damit einen Verlust von 3,66 Mrd.US\$

Ausbildung von Menschen aus EL in den IL, viele kehren nicht zurück in ihre Heimat

Entwicklungshilfe (EH), Entwicklungspolitik (EP)

Pate: Gunnar Myrdal in den 50-er Jahren, verlangte „globale Hilfeleistung“
30 Jahre später war G.M. ernüchtert und lehnt heute jede Form von EH ab, da sie die Unterentwicklung „zementiere“

nur als Katastrophenhilfe sinnvoll

offizielle EH – private EH (NGOs)

1.Form der offiziellen EH war der **Marshall-Plan** (für W-Europa und Türkei zum Aufbau der zerstörten Wirtschaften

Hatte starken politischen und wirtschaftlichen Hintergrund (TR-NATO)

1.Form der privaten EH waren die CARE-Pakete

EH stellte eine wichtige „Waffe“ im kalten Krieg dar

US-Entwicklungshilfe

Immer als „foreign aid“ bezeichnet

Für Stärkung des politischen Einflusses und um Absatzmärkte für die US-Wirtschaft zu schaffen

War ein Versuch zu verhindern, dass die EL in die Hände des Kommunismus fallen
„Allianz des Fortschritts“ (JFK) - USA und Mittel/Lateinamerika - postulierte:

- Stärkung demokratischer Institutionen
- Beschleunigung der sozio-ökonom. Entwicklung
- Integration LA's
- Agrarreformen
- Infrastrukturelle Verbesserungen (Bildung etc.)

„friedliche Revolution der Hoffnung“ bedeutet starke politische Einmischung, sozio-ökonom. Entwicklung blieb aus

Sowjetunion

Lehnte Begriff EH ab, fühlte sich nicht verantwortlich für die Probleme der EL, dies war Schuld der Kolonialmächte und des Kapitalismus

BRD

Koppelte in der Frühzeit die Gewährung von EH an die Nicht-Anerkennung der DDR (Hallstein-Doktrin)

Österreich

Firnberg und Kreisky sahen wirtschaftlichen Vorteil der EH, Schaffung von österr. Arbeitsplätzen, „Marshall-Plan für 3W“

Private Entwicklungshilfe

Kirchen: Sammeln von Geld, Medikamenten etc., Sternsinger-Aktion
 „Hilfe zur Selbsthilfe“, zunehmend Kritik an EH, zementiere die Armut,
 Eintritt für sozio-ökonom. Veränderungen, Befreiungstheorie

Schon im Jahre 1969 beim Rechenschaftsbericht über die 1. Entwicklungsdekade (Pearson-Bericht) wird das Scheitern der EH zugegeben

Brigitte Erler 1985 „*Tödliche Hilfe*“, EH halte ausbeuterische Eliten an der Macht und bringe im Namen des Fortschritts Verelendung und Hungertod

Die Kritik bezieht sich in erster Linie auf die offizielle EH von Staat zu Staat

Was versteht man nun unter Entwicklungshilfe?

OECD-Definition: öffentliche und private Beträge, die als Schenkungen oder Kredite zu Vorzugsbedingungen geleistet werden.

- Öffentlich - privat
ODA - Official Development Association
DAC - Development Assistance Corporation (wickelt EH der OECD-Staaten ab, setzt globale Leitlinien f. EH fest, macht regelmässige Evaluierungen)
- Im Rahmen der öffentlichen EH unterscheidet man zwischen
Bilateral - multilateral (IL zahlen in einen Topf ein)
- Gebunden - ungebunden (EL entscheidet, was es mit Geld macht)
 (vertragliche Bindung, einen Teil für Käufe im Geberland zu verwenden)
- Materielle Hilfe
 Geldflüsse, Sachspenden,
- Kapitalhilfe
- Technische Hilfe
- Handelshilfe
- Agrarhilfe
- Bildungshilfe
- Personelle Hilfe

Bilaterale EH

Nicht nur Staat zu Staat sondern auch NGO zu NGO, wobei die NGO im IL hauptsächlich die Geldbeschaffung betreibt, die NGO im EL aber die Umsetzung

Direkte Entscheidung zwischen Geber- und Nehmerland

Geberländer haben häufig bevorzugte EL für EH, z.B. ehemalige Kolonien oder Länder, wo ANDERE ENGE Verflechtungen bestehen

z.B. gehen 50% der OPEC-EH an Marokko, Syrien und Jordanien

UN-Leitlinie 0.7% des BSP für EH und davon der Grossteil an LLDCs,

0.7% wird fast von niemandem erreicht und die Hilfe an LLDCs hat abgenommen

Multilaterale EH

Ist eine bessere Grundlage für langfristige Entwicklungsplanung

Unabhängig von politischen Veränderungen in Geberstaaten

Nachteil: hohe Verwaltungskosten

In UN-Organisationen hat jedes Land eine Stimme

IMF und Weltbank werden hingegen von den USA und Europa dominiert

Kapitalhilfe

Kredite, Zuschüsse, Direktinvestitionen

„günstige Konditionen“

z.B. BRD:

LLDCs, MSAC:	0,75% Zinsen,	50J Laufzeit	10J tilgungsfrei
LDCs:	2,00%	30J	10J
Schwellenländer:	4,50%	20J	5J

Personelle Hilfe

Geht auf JFK und **Peace Corps** zurück, freiwilliger Einsatz Jugendlicher für öffentliche Aufgaben, darunter auch in 3W

Teils Probleme mit Einführung/-schulung

Österreich: Nordsüd-Institut (SPÖ-nahe)
Öst EZA (ÖVP-nahe)

Expertenhilfe (Universitätsabsolventen mit Berufserfahrung) teils sehr gut bezahlt

Entwicklungshelfer: jüngere Menschen mit Fachausbildung

VL 7.1.2003

Prüfung am 31.1. 15-16 Uhr

Nächste Prüfung am Di. 4.3. 11-13 Uhr (auch Zentralasien)

Es gibt 2 Arten von Projektentwicklung

- Hilfe zur Fehlentwicklung
Modernisierung von aussen, meist ohne Mitsprache der Begünstigten, es kommt in der Folge zum „Projektende“
Passiert oft bei bilateralen Projekten
- Hilfe zur Eigenentwicklung
Experten und Einheimische im Austausch lösen einen Entwicklungsprozess aus, „offenes“ Ende

Anteil der EH am Volkseinkommen:

Somalia	46%
Mosambik	66%
Tansania	48%
Alle EL	1.4 %

Der Anteil der Schenkungen ist stark zurückgegangen, die rückzahlbaren Kredite sind gestiegen

Vielfach gebundene EH

z.B. CH	90%
US	80%

UN-Unterorganisationen:

FAO	UNICEF	UNHCR	GATT
UNIDO	UNRWA		
IMF			

Weltbank: Washington DC

Teilorganisationen IBRD und IDA

IBRD: Finanzierung von Wiederaufbau und Entwicklung

IDA: v.a Finanzierung der ärmsten Länder (LICs), günstige Kredite

Heute ist die Weltbank als Institution hauptsächlich für das Schuldenmanagement der EL zuständig.

Stimmrechte nach eingezahlten Beiträgen (IL 62,7%, EL 35,2%)

12 Bedingungen des IMF (gelten auch f. WB)

1. Volle Information über wirtschaftliche Lage
2. Erhöhung der Exporte
3. Senkung der Importe
4. Senkung der Arbeitseinkommen
5. Abwertung der einheimischen Währung
6. Höhere Preise für lebenswichtige Güter
7. Reduzierung des Staatshaushalts
8. Reprivatisierung
9. Freier Markt für ausländische Unternehmen
10. Änderung des Steuersystems/Begünstigung von Investitionen
11. Keine strikten Umweltschutzklauseln
12. Begrenzung der gewerkschaftlichen Mitwirkungsrechte

WB-Darlehen sind ein politischer Hebelarm

Umdenken bei WB, kritischere Haltung gegenüber (Mammut)Projekten

„Schuldentilgung wird vom Tisch weggespart“

z.B. Peru	1973	1979
	2250 Kcal	1560 kcal
	55g Eiweiss	25g

Grassroot NGOs

Haben zum Ziel die Befriedigung der menschlichen Grundbedürfnisse,
Wirtschaftswachstum kein primäres Kriterium

B. Schneider: „Aufstand der Barfüssigen“

G77 1964 bei UNCTAD-Konferenz entstanden

„OECD der EL“

wollen stärkere Position der EL im internationalen Handel, „neue
Weltwirtschaftsordnung“

UNCTAD soll dies umsetzen, verlangen besseren Zugang zu den internationalen
Märkten

„collective self reliance“

Blockfreie 1955

3. Weg, primär politische Ziele, lose Struktur, Verfechter der Dekolonialisierung
die meisten B. sind auch Mitglied bei G77

3 Ansätze zur Überwindung der Armut:

1. Wachstum durch Integration in eine liberale Weltwirtschaft
2. Eigenständige Entwicklung, selektive Abkoppelung von der Weltwirtschaft,
schwierig zu erreichen
3. Neue Weltwirtschaftsordnung
 - Gleichberechtigte Chancen der EL im internationalen Handel
 - Gerechter Zugang zu den Märkten
 - Faire Preise
 - Verhaltenskodex für multinationale Unternehmen
 - Engere Zusammenarbeit der EL
 - Konzerne der EL
 - Rohstoff Kartelle (z.B. Zucker, Tee, Baumwolle existieren – Lagerung!)
 - Rohstoff-Fond (Einrichtung von Lagern zur Preisstabilisierung)
 - Technische Zusammenarbeit (TCDC)

2 Konzepte:

Konzept 1		Konzept 2
Materielle Armut	<u>Unterentwicklung</u>	Abhängigkeit Auseinanderentwicklung der Strukturen
	<u>Messgrösse</u>	
BSP		absolute Armut/Ungleichgewichte/ Gegensätze Politische Unterdrückung Ökonom. Ausbeutung Kulturelle Entfremdung
	<u>Entwicklung</u>	
Wachstum des BSP, Modernisierung der Produktions- Mittel, Einsatz von Kapital, Technik, Know-how		Beseitigung der absoluten Armut Befriedigung der Grundbedürfnisse Integration, Befreiung Umverteilung und Dezentralisation Von Macht
Big push	↑	↑
Quantitatives	≠	Qualitatives
	Wachstum	
Balanced, unbalanced growth		

Sustainable Human Development (SHD) baut auf Konzept 2 auf – siehe VL1

Autozentrierte Entwicklung:

Eigenständige E., Begriff von Dependenztheoretikern geprägt

Konzentration auf lokal verfügbare Ressourcen

„Dissoziation“ – Abkoppelung aus nachteiligen Strukturen

VL 14.1.2003

martaunico@yahoo.com

Erklärungstheorien

2 Hauptgruppen

nach schematischer Gliederung von Lieser, 1982

- **Rückständigkeitstheorien** (Modernisierungsth., kapitalistische Th.)
v.a in 50-er und 60-er Jahren grosse Bedeutung

3 Hauptkategorien

1. Nicht-ökonom. Rückst.Th.

- Rassische Th., Klima-Th., demograph.Th.
 2. Soziolog./psycholog.Th.
 Psycholog. Aspekte, sozialer Wandel, Evolutionsmodell
 3. Ökonom. Th.
 Dualismus Th., (am Beispiel Indonesiens entstanden)
 Strategie Th. („Take-off“, „big push“, „Circulus vitiosus“, „krit.Minimum“)

Endogene Faktoren werden zur Erklärung herangezogen

- **Abhängigkeitstheorien** (ImperialismusTh, marxistische Th.)
 Teils als Reaktion auf Rückständigkeitstheorien
 - Klassische Imperialismus Th.
 - Moderne Imperialismus Th.
 - Dependenz Th.
 - Theorie des peripheren Kapitalismus
 v.a Exogene Faktoren für Erklärung herangezogen, EL von aussen beeinflusst
- **Aussenhandelstheorien** haben Elemente von den beiden anderen, betreffen nur Aussenhandel, z.B. ToT, werden nicht näher behandelt

Realiter sind sowohl endogene als auch exogene Faktoren für die Rückständigkeit der EL verantwortlich

Viele Th. an Hand eines Landes entwickelt und dann verallgemeinert,

Rückständigkeitstheorien (Modernisierungstheorien) :

1950-er, 60-er

EL sind rückständig und sollen sich entsprechend dem Vorbild der IL entwickeln, Vorstellung einer Evolution, bewegen sich auf unterschiedlichen Stufen dieser Entwicklung (z.B. 5 Stufen im Zusammenhang mit Take-off Theorie)
 Ursachen für Rückständigkeit weitgehend bis ausschliesslich im entsprechenden Land gesucht (rassische, klimatische, geographische, religiöse Faktoren, Fatalismus, Traditionen verhaftet, feindlich gg. Fortschritt etc.)
 Unterentwicklung = Rückständigkeit
 Notwendig ist Modernisierung, Anpassung
 Schlüsselbegriffe: sozialer Wandel, Kulturwandel, soziokultureller Wandel

In manchen Regionen hat sich Widerstand geregt, z.B. iranische Revolution

Rassische Theorien:

Haben in Schulbüchern kaum Bedeutung mehr, eher in Presse, taucht im neueren Gewand auf (im Bereich der Gesundheit, Soziobiologie)
 z.B. „weil Anteil der Weissen grösser sind Wirtschaften weiter entwickelt (Chile, Brasilien, Argentinien)
 Verantwortlichkeit der Kolonialzeit total vernachlässigt, pseudowissenschaftliche Ansätze

Klimatheorien

Geht zurück auf Huntington um 1900

Auswirkungen des Klimas auf Gesellschaften und ihre Wirtschaften,

Gewisse Klimata sind technischen Erfindungen und Neuerungen
 Subtropen für erste Stufen der Zivilisation sehr förderlich, „Paradies“, allerdings wenig
 Aufwand - keine Vorratshaltung nötig, daher nachfolgende Stagnation
 In gemäßigten Zonen auf Grund der Rauheit dieses Klimas sind Menschen
 gezwungen, techn. Neuerungen zu machen

Demograph. Entwicklungstheorien

Hauptursache ist rasches Bevölkerungswachstum, Infrastrukturen halten nicht Schritt

Sozialpsychologische Theorien

Oft Anleihe bei westlichen Soziologen,

Max Weber („*Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus*“),
 beschäftigte sich v.a. mit den Calvinisten (nur Auserwählte kommen in den Himmel,
 ein Indiz ist wirtschaftlicher Erfolg, wurde zur Triebfeder ökonomischen Erfolgs)

Talbot Parsons

Modernisierung bedeutet wirtschaftl. Entwicklung,

In vielen aussereuropäischen Ländern ausgeblieben

Tibi: islamischer Theoretiker, es kam nie zu „Aufklärung“ im Islam

Es fehlte „Entzauberung der Welt“, Menschen verharren in Religionen, gefesselt in
 ihren alten Traditionen,

individuelles Streben ist negativ besetzt und dynamische Unternehmer fehlen
 zu sehr auf Kollektiv ausgerichtet

mangelnde Motivation, mangelnde Innovationsbereitschaft

Fehlen der Empathie (sich hinein versetzen können in neue Situation)

Daniel Lerner: (Bekleidungsmodell)

Bekanntester deutschsprachiger Theoretiker: Behrent, es geht um Eliten, die das
 westliche Unternehmerideal weitertragen, für ihn ist das z.B. die Armee (dort konnten
 auch Männer aus unteren Schichten aufsteigen)

Einige Grundannahmen dieser Theoretiker:

- Gesellschaften geprägt durch traditionelle und religiöse Bindungen,
 Verwandtschaftbeziehungen
- Der Lebensstil weist geringen Modernisierungsgrad auf (=geringere Zivilisierung)
- Gesellschaften geprägt durch **Apathie**, geringe Leistungsmotivation
- Mangelndes individuelles Gewinn- und Besitzstreben
- Daher kann sich auch nur schwer innovatives Unternehmertum bilden
- EL weisen unzureichende Integration sozio-kultureller Teilstrukturen auf (z.B.
 Afghanistan: offiziell Nationalstaat, in Wahrheit Mosaik von ethnolinguistischen
 Gruppen, dazwischen kaum Integrationsprozess)
- EL weisen institutionelle Unterausstattung auf und haben geringe institutionelle
 Regeln zur Bändigung sozialer und politischer Konflikte (stimmt auf staatlicher
 Ebene, auf Ebene der Teilgesellschaften gibt es diese sehr wohl)
- Geringe politische Partizipation der Bevölkerung, geringe Wahlbeteiligung (tribale
 Gruppen lehnen Staat oft ab, auf Ratsebene sehr wohl vorhanden)
- Geringe Legitimation des politischen Systems, politische Instabilität,
- Daraus resultiert geringe Autorität des Staates

VL 21.1.2003

Soziolog/psycholog. Theorien Fortsetzung

2 Hauptrichtungen, die zweite leitet bereits über zum Dualismus
 EL werden den IL gegenübergestellt und Unterschiede festgestellt
 Wichtigste Vertreter Hoselitz, Hagen, D.Lerner, McClelland
 Fatalismus, wenig Motivation etc

Hoselitz: versucht Gegensatz vor allem auf der soziolog. Basis festzustellen
 Soziales Rollenverhalten wesentlich,
 Bei EL ist nicht die Leistung des Individuums wichtig für sozialen Status, sondern er
 hängt davon ab, in welche soziale Gruppe man hineingeboren ist (Kasten, keine
 Mobilität zwischen den Kasten)
Hauptantriebskraft für wirtschaftlichen Fortschritt ist kapitalist. Unternehmertum,
 Dynamische Unternehmer sind jene, die Veränderungen, sozialen Fortschritt
 bewirken, (wie in Europa)

McClelland: stellt psycholog. Faktoren in den Vordergrund
 Die Motivation, unternehmerisch tätig zu sein, hängt stark zusammen mit
Persönlichkeitsstruktur des Individuums,
 Antrieb für Veränderung eher unbewusster Natur
Korrelation zwischen Gesellschaften, in denen Leistungsgedanke als essentiell
 vermittelt wird und rascherem Wachstum,
Persönliche Zufriedenheit hängt stark davon ab, ob Individuum Leistungen erbringt
 „universelles psycholog. Phänomen“
 da schwer messbar, verwendet er Indikatoren für Ideenreichtum, Phantasieverhalten
 zieht Literatur und Malerei heran,
 Die Komplexität der Darstellungen in Literatur und Malerei sei Indikator für
 Leistungsstreben einer Nation
 Sehr eurozentrischer Ansatz !!
 Unbewusstes Streben nach Leistung hängt mit familiärem Umfeld zusammen,
 Erziehung der Kinder

Hagen:
 verknüpft soziale und psycholog. Aspekte, Wechselwirkung von phys. Umwelt,
 Sozialstruktur sowie Persönlichkeitsstrukturen
 versucht, Veränderungsprozess nachzuzeichnen
 beschreibt Idealtyp einer Agrargesellschaft, sehr hierarchisch und autoritär aufgebaut,
 (es gibt Fülle von ethnographischen Gegenbeweisen)
 kleine Elite, die Entscheidungen trifft, der Rest ist diesen autoritären Entscheidungen
 ausgesetzt
 pyramidenförmiger Aufbau von Ebenen, die Druck von oben nach unten weitergibt,
 Weitervererbung des Status
 Funktioniert so lange, als breite Masse die Dominanz von oben akzeptiert und eine
 Gruppe ihrerseits eine Gruppe unter sich hat, der sie Druck weitergeben kann

Persönlichkeitstypus in einer solchen Gesellschaft gekennzeichnet durch mangelndes Leistungsbedürfnis (im westlichen Sinn), haben Angst vor Fehlschlägen und nachfolgendem Prestigeverlust (z.B. Nachfolge Sowjetunion, Kolchosbauern)
 Fehlendes Selbstvertrauen, autonom. Entscheidungen werden vermieden
 Ausgeprägtes Abhängigkeitsdenken führt zu Festhalten an der klar definierten hierarchischen Sozialstruktur, keine Loyalitätskonflikte

Voraussetzung für sozialen Wandel

- Art revolutionärer Prozess in Gesellschaft
- Veränderung der religiösen Normen oder der Rechtsstruktur
- Aufkommen einer neuen Elite, neues Wertesystem
- Kettenreaktion verzögert wirksam (über mehrere Generationen)

Um der Diskriminierung entgehen zu können, lehnen diese Gruppen die alten Werte ab und neues System entgegenzusetzen
 Suchen neue Aktionsfelder und damit neuen Status
 Bester Indikator für Statusveränderung sei der wirtschaftliche Erfolg

Ökonomische Ruckständigkeitstheorien

Dualismus:

Geht auf **Boeke** zurück, soziologischer Ansatz

1953 Buch über Indonesien, geprägt durch duale Gesellschaft

Traditionelle indonesische Gesellschaft und die durch holländischen Kolonialherren entwickelte moderne Gesellschaft

Traditioneller Bereich im ländlichen Dorf, moderner Bereich in Stadt

Dualer Unterschied bleibt bestehen, schlägt unterschiedliche Strategien für die beiden Bereiche vor, (angepassterer Entwicklungsweg)

Für traditionellen Bereich:

Rekonstruktion der Dörfer, keine westlichen Wertvorstellungen importieren, Soliert belassen, schützen vor negativen Einwirkungen, Investitionen ja, aber einheimische Experten

Dualismus hat weite Verbreitung gefunden und auf weitere Länder angewandt, Dualismus geht davon aus, dass die dualen Gesellschaften ihre eigenen Entwicklungsgesetzmässigkeiten haben

Exkurs: (Strukturelle Heterogenität – aus der Dependenztheorie versucht dasselbe Phänomen zu beschreiben, EL haben vielfältige Struktur, traditioneller und moderner Bereich sind miteinander verflochten)

(potentielle Prüfungsfrage Dualismus – Gegenkonzept !!!)

Higgins hat Boekes Konzept erweitert auf ökonomische und technische Dualismen
 Es gibt solches Strukturen auch in IL

Beschäftigte sich mit Frage der Bewertung von Arbeit

Dualismus könne nur überwunden werden durch Einflüsse von aussen

Agrarsektor hat nur begrenzte Kapazität, Arbeitsplätze zu schaffen

Daher in EL versteckte und offene Arbeitslosigkeit, schlägt big push vor
 Übergang zu den Strategietheorien

Generelle Aspekte des Dualismus

- Gesellschaften in verschiedene Teilgesellschaften gespalten
- Entwickeln sich nach eigenen Gesetzmässigkeiten
- Unterentwicklung damit erklärt, dass traditionelle Strukturen zählebig sind
- Entwicklung nur durch Ausbreitung der modernen Gesellschaft unter Verdrängung der traditionellen Strukturen

Beispiele:

Traditioneller Sektor

Begrenzte Bedürfnisse der Individuen
 Mangelnder Geschäftsgeist
 Fehlender Wettbewerbsgeist
 Fatalismus
 Fallende Angebotskurve
 Einfache Tauschwirtschaft
 Subsistenzwirtschaft überwiegt
 Niedriger Stand der Arbeitsteilung
 (nach Geschlecht und Alter)
 Arbeitsintensive Technologie

moderner Sektor

unbegrenzte Konsumwünsche der I.
 Gewinnstreben
 rationales wirtschaftliches Handeln

 steigende Angebotskurve
 Geldwirtschaft

 arbeitsteilige Produktion

 kapitalintensive Technologie

Fallende Angebotskurve: Gesellschaft hat konstante Bedürfnisse, daher kein Anreiz, bei steigenden Preisen mehr zu produzieren, es wird sogar weniger produziert, weil gleiches Einkommen

Teufelskreis-Theorie

Lange Zeit grosse Rolle, Unterentwicklung als Kette zusammenhängender Ursachen, mittlerweile heftig kritisiert, geht von einer Konstante aus (ohne weitere Erklärung) System erklärt nicht wirklich etwas

z.B. Geringe Pro/Kopf Produktion - geringe Kapitalbildung – geringe Ersparnisse – niedriger Lebensstandard – geringe Pro/Kopf-Produktion u.s.w.

oder: niedriges Einkommen – niedrige Sparquote – niedrige Investitionsquote – niedrige Produktivität – niedriges Einkommen u.s.w.

Geringer Entwicklungsstand – hoher Primärgüteranteil beim Export – Devisenknappheit//Verschlechterung der TOT/unzureichende Wachstumsübertragung – geringfer Entwicklungsstand u.s.w.

Unterernährung – hohe Krankheitsanfälligkeit – geringe Leistungsfähigkeit – niedrige Produktivität – geringes Einkommen – Unterernährung u.s.w.

Modell legitimiert ausländische Intervention, big push aus dem Ausland, EL können aus eigener Kraft nicht aus dem Teufelskreis ausbrechen.

Teufelskreise können kombiniert werden: z.B. Teufelskreis der absoluten Armut

VL 28.1.2003

Take-off Modell (auch Stadien- und Stufentheorie) von Rustow

Es bedarf eines big push, um Entwicklung voranzutreiben
 Entwicklung ist Aufeinanderfolge von verschiedenen Stufen, erster theoretischer Versuch, die Probleme der EL zu erklären
 In erster Entwicklungsdekade in den 60-er Jahren
 Spielte grosse Rolle in US-Politik, Aussenpolitik- und Militärberater
 ‚Stages of Ec. Growth 1960‘ (A noncommunist manifesto) im Kontext des kalten Krieges

- Traditionelle Gesellschaft:
 sozialpsycholog.Faktoren spielen Rolle, gekennzeichnet durch langfristig wirksamen Fatalismus, „Fortschritt“ unbekannt,
 „Vor-Newton’sche Phase“ der technologischen Entwicklung,
 keine systematischen Erfindungen, eher zufälliger Natur
 keine zielorientierte Forschung, moderne Wissenschaft und Technik können in diesen Gesellschaften nicht wirklich ansetzen
 Agrarsektor dominiert bei weitem, geringe Produktivität, md. 75 % der Erwerbstätigen erzeugen Nahrungsmittel
 Hierarchisch strukturierte Gesellschaften
 Zentrale Rolle für Familie und Stammesverbindungen
- Übergangsgesellschaft:
 gesellschaftliche Veränderung, Wandel im Wertesystem,
 nun wird wirtschaftliches Wachstum möglich,
 Vorbedingungen für dritte Phase werden geschaffen
 Auftreten einer neuen Elite, die Gesellschaft und Wirtschaft erneuern will
 Auftreten eines neuen Unternehmertums im privaten und öffentlichen Bereich wollen Gewinne erzielen,
 sind bereit, Risiken zu tragen und Ersparnisse anzulegen
 jede Phase unbedingt notwendig und Vorbedingung für nächste Phase
 Übergang von Agrargesellschaft zu Industrialisierung
 Ausbau von Kommunikation, von Handel und Dienstleistungen
 Landwirtschaft erreicht höhere Produktivität, zusätzliche Produktion geht in den Aussenhandel
 Urbanisierungsprozess
 Ausbau der Infrastruktur (Häfen, Flugplätze, Strassen etc.)
 politische Veränderungen
- Take-off Phase:
 selbsttragendes Wachstum beginnt, take off into selfsustained growth, sehr wichtige Phase,
 moderne Elite hat Durchbruch über traditionelle Gesellschaftstrukturen geschafft
 permanentes Wirtschaftswachstum muss erzielt werden
 mindesten 10 % (des BSP) müssen kontinuierlich investitiert werden
 bewirkt langfristig Ansteigen der Produktivität

bestimmte Bereiche entwickeln sich besonders rasch (leading sectors), hohe Profite werden erwirtschaftet, ermöglichen Expansion auf andere Wirtschaftszweige

das wirkt sich positiv auf die Gesamtwirtschaft aus
 rascher Aufbau sozialer, politischer und institutioneller Rahmenbedingungen
 wichtig ist, dass eigene Eliten ihr Geld produktiv investieren
 ausländisches Kapital als notwendige Ergänzung, genügt allein nicht

- Phase der Reife:
 Anteil des VEK, der investiert wird steigt auf 10-20%
 Neue Technologien werden entwickelt
 Ausdehnung des Aussenhandelssektors
 Aufbau einer importsubstituierenden Produktion im eigenen Land
 (z.B TV, Kühlschränke etc.)
- Phase der Massenkonsumgesellschaft: westl. IL
 Reales Pro-Kopf EK einer breiten Masse sehr hoch
 Wohlstandsphase, Menschen können über elementare Bedürfnisse hinaus konsumieren,
 Breites Dienstleistungsangebot
 Regional hohe Mobilität
 Anteil der Stadtbevölkerung nimmt zu
 Ausbreitung des Wohlfahrtsstaates

Kritik:

keine Kontinuität der Kriterien zwischen einzelnen Phasen,

kein wirkliches Erklärungsmodell

Piersonbericht zeigt, dass „trickle-down“-Effekt nicht stattgefunden hat

Unbalanced Growth – Theorie

Wachstum in Schlüsselbereichen hat positiven Multiplikationseffekt

Theorie der Wachstumspole

Wachstum in entwickelten Zone hat positive Auswirkung auf rückständige Regionen,
 Starke Kritik von Myrdal:

Entzugseffekte in unterentwickelten Gebieten, sie verarmen zusätzlich,

Marginalisierung z.B. wichtige Ursache in Migrationsbewegungen, Abwanderung, nur die Alten bleiben über

Balanced Growth – Ansatz

teils von Teufelskreistheoretikern empfohlen, Bündel komplementärer Massnahmen

Dependenztheoretiker:

Direkter Zusammenhang zwischen EL und IL, 2 Seiten der selben Medaille,

Es wird ihnen vorgeworfen, dass endogene Faktoren ignoriert werden

In Lateinamerika entstanden, dann nach Europa, Senghaas

z.B. Galeano „Die offenen Adern Lateinamerikas“

begann mit Entdeckungszeit, Kolonialismus und im Postkolonialismus weitergeführt
[*alte Imperialismustheorien aus 19.Jh (Luxembourg)*]

Ne imperialismustheorien gehen von IL aus, weniger Bezug auf EL]

Fortsetzung der Dependenztheorien in Theorie des modernen Weltsystems
(Wallerstein)

Verdienst der Dependenztheorie: Zusammenhang zwischen Entwicklung und
Unterentwicklung neu aufgearbeitet

Schlüsselbegriffe wurden Basis für alle Analysen

- **Zentrum/Peripheriemodell**

Galtung, „*Imperialismus und strukturelle Gewalt*“, ausgeübt durch wirtschaftli.,
militärische, politische Institutionen

Eine Gruppe dominiert, braucht keine Waffen mehr

Imperialismus auf Ebene zwischen Staaten und innerhalb eines Staates,

Welt in Zentren und Peripherie eingeteilt

Zentren: reiche IL, haben eigene Zentren und Peripherie (Randgruppen in IL)

Peripherien: haben wiederum (kleineres) Zentrum mit „Brückenköpfen“ (halten
Abhängigkeit aufrecht) und Peripherie

Eliten in IL haben gemeinsame Interessen mit Eliten in EL (Interessensharmonie),
z.B. Funktionäre von Multis, Politiker etc.

Zwischen einzelnen Peripherien bestehen jedoch Disharmonien

Feudale Zentrum-Peripherie-Struktur

nur vertikale Interaktion zwischen Zentrum und Peripherie

Peripherien haben untereinander keine Beziehungen

4 Regeln

Abhängigkeitsbeziehung vertikal, z.B. ungleiche terms of trade

keine Interaktion zwischen Peripherien

keine multilaterale Interaktionen

keine Interaktion der Peripherien mit Aussenwelt (monopolisiert durch Zentren)

- **Strukturelle Heterogenität: Kritik am Dualismus**

IL haben homogene Strukturen, (Art der Produktionsweise), es herrscht
Kapitalismus vor

In EL heterogene Strukturen, zusätzlich zum von aussen importierten Kapitalismus
auch vorkapitalist. Produktionsweisen, Subsistenz etc., enge Verflechtung der
beiden, Kapitalismus „unterwirft“ die vorkap. Elemente

(Unterschied zum Dualismus, der getrennte Regeln und keine Interaktion sieht !!)

Claude Meillassoux

deutliches Phänomen der EL, sieht man v.a. in der Landwirtschaft

- Definition der EL als durch **abhängigen Kapitalismus** (peripherer K, abhängige
Reproduktion) gekennzeichnet, heute nicht mehr haltbar,
Kapitalismus wurde importiert, hat sich nie an Bedürfnissen der EL orientiert
sondern übernahm Aufgaben im Rahmen des allgemeinen Kapitalismus
(autozentrierter K.)

Marginalisierung weiter Teile der Bevölkerung als Folge der ökonomischen Probleme

Vertreter: Cordoso, Cordova, Dos Santos, Frank